

Günzburg



Versuch beendet
An Ampel gehen wieder die Lichter aus, *Seite 31*

Versuch geplant
Gemeinschaftliche Nutzung für die Offinger Sternwirtschaft, *Seite 30*

Mal versuchen?
Online Sudoku spielen
➔ *Bei uns im Internet*

Versuch geglückt
Agentur wirbt jetzt für Porsche, *Seite 33*



MITTWOCH, 4. AUGUST 2010 NR. 177

www.guenzburger-zeitung.de

27

Raubüberfall auf Spielothek

Unbekannte machen nur wenig Beute

Ichenhausen Unbekannte haben in Ichenhausen eine Spielothek überfallen. Die Räuber bedrohten in der Nacht zum Dienstag die Mitarbeiter mit einem Messer.

Wie die Polizei mitteilt, hatten die beiden maskierten Männer gegen 1.10 Uhr die Spielhalle betreten. Einer der beiden Männer forderte mit vorgehaltenem Messer Bargeld. Nachdem die Männer einen Geldbeutel mit einem geringen Bargeldbestand entwendet hatten, verließen sie den Tatort und flüchteten in unbekannter Richtung, so die Polizei. Die umgehend eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen seien bisher ohne Erfolg verlaufen.

So haben die Angestellten die Räuber beschrieben: Der eine Mann sei etwa 1,75 Meter groß und schlank gewesen. Er trug eine graue oder schwarze, teilweise ausgewaschene, abgetragene Jacke. Maskiert war er mit einer hellen Sturmhaube mit Seh- und Mundöffnung. Sein Komplize soll zwischen 1,80 und 1,85 Meter groß sein und eine kräftige, stämmige Figur besitzen.

Der Mann trug bei dem Überfall ebenfalls eine graue bis schwarze abgenutzte Jacke oder Blouson. Er hatte eine schwarze Strickmaske mit selbst ausgeschnittenem Seh- und Mundschlitz über das Gesicht gezogen und ein silberfarbenes Rohr mit 40 Zentimetern Länge mit sich. Beide Personen sprachen nach Aussagen der Zeugen mit ausländischem, möglicherweise osteuropäischem Akzent. (rjk)

Die Kripo Neu-Ulm, welche die Ermittlungen übernommen hat, bittet um sachdienliche Hinweise unter Telefon (0731) 8013-0.

GÜNZBURG

Schwächeanfall: Unfall im neuen Kreis gebaut

Am neuen Kreis an der B16/Siemensstraße in Günzburg hat sich am frühen Dienstagmorgen kurz nach 1 Uhr ein Unfall ereignet. Nach Angaben der Polizei erlitt ein Autofahrer mitten im Kreisverkehr einen Schwächeanfall. Er fuhr deshalb geradeaus und prallte gegen eine Straßenlaterne. Der Mann wurde zur Untersuchung ins Bezirkskrankenhaus gebracht. Den Sachschaden gibt die Polizei mit etwa 500 Euro an. (zg)

Ein Plädoyer für den Schutz der Erde

Regenwaldnacht Der Verein Faszination Regenwald verbucht mit Opernstar Diana Damrau und Schauspieler Michael Mendl einen großen Erfolg für die Rettung des Regenwaldes

VON REBEKKA JAKOB

Günzburg Der Montagabend war eine Bereicherung in mehrerlei Hinsicht: für die Besucher im ausverkauften Forum am Hofgarten, die den Fernsehschauspieler Michael Mendl („Der Untergang“, „Der große Bellheim“) und zugleich einen der seltenen Auftritte des aus Günzburg stammenden Opernstars Diana Damrau erleben durften. Aber auch für den Günzburger Verein „Faszination Regenwald“, der mit seiner ersten Günzburger Regenwaldnacht zum ersten Mal mit einer Veranstaltung Geld einnahm, um damit zur Rettung des tropischen Regenwaldes beizutragen. Mitgeholfen hatten dabei auch die Sparkasse Günzburg-Krumbach und die Stadt Günzburg in Gestalt ihres Oberbürgermeisters Gerhard Jauernig als Schirmherr der Veranstaltung.

Dr. Bernhard Lohr, Gründer und Vorsitzender des Vereins, machte mit Bildern und Worten deutlich, wie dringend diese Rettung ist. „Allein schon sein Einfluss auf das Weltklima wäre ein Grund, sich um den Schutz des Regenwaldes zu bemühen“, betonte der Günzburger Biologe.

Die Lebensversicherung der Menschen

Doch die Tropenwälder seien eben noch viel mehr. Ihr Artenreichtum ist zum überwältigenden Teil noch unerforscht, ihr Potenzial an noch unbekanntem Heilpflanzen vermutlich auch in Jahrhunderten noch nicht ausgeschöpft. „Die Regenwä-



Schwärmen, leiden, staunen: Die facettenreiche Diana Damrau besang bei der Günzburger Regenwaldnacht die Natur und die Liebe.

Fotos: Bernhard Weizenegger

der sind die Lebensversicherung der Menschen“, so Lohr. Doch der Mensch gehe mit dieser lebendigen Reserve ausgesprochen schlecht um. Holzeinschlag, Brandrodungen und die Verwandlung von lebendigem Dschungel in industrielle Monokultur mit Soja und Ölpalmen zerstöre den Lebensraum von Pflanzen, Menschen und Tieren wie den bedrohten Orang-Utans, den „Waldmenschen“, wie sie in Borneo



heißten. Dort, im Urwald am Fuß des heiligen Bergs Meratus, wollen Lohr und seine Mitstreiter dafür sorgen, dass die letzten 350 dort lebenden Orang-Utans, aber auch die Menschen in diesem Gebiet, eine Zukunft haben: „Meratus darf nicht sterben.“

Und weil die Regenwälder die „Wiege des Lebens“ (Lohr) sind, konnte es für diesen Abend kaum eine passendere Unterstützerin ge-



ben als die hochschwängere Sopranistin Diana Damrau. Mit einem Liederprogramm, das die Natur als roten Faden hatte, und zwei Opernarien begeisterte sie das Publikum in ihrer Heimatstadt und lenkte die Aufmerksamkeit auf ein Thema, das inzwischen auch ihr besonders am Herzen liegt.

Die beeindruckende Vielfalt, die in den noch verbliebenen Regenwäldern dieser Erde liegt, machte Schauspieler Michael Mendl mit Ausschnitten aus seinem Dokumentarfilm „Mein Leben am seidenen Faden“ und Auszügen aus seinem Regenwald-Tagebuch deutlich, das er während der Dreharbeiten im Dschungel führte. So wurde die Regenwaldnacht in Günzburg zu einem Plädoyer für den Schutz der Erde, fernab vom boulevardesken „Dschungelcamp“. Nicht zuletzt der Verdienst von Moderator Helmut Kircher, der Kunstgenuss und Naturengagement verband und durch den Abend führte. »Seite 29

Bei uns im Internet

Bildergalerie und ein Video von der Regenwaldnacht mit Diana Damrau und Michael Mendl unter guenzburger-zeitung.de/lokales



Gestalter und Planer der Regenwaldnacht (von links): Oberbürgermeister Gerhard Jauernig, Diana Damrau, Michael Mendl, Zoe Piaszek, Pianistin Inge Klingler, Dr. Bernhard Lohr, Birgit Fahr und Ursula Rinke vom Verein „Faszination Regenwald“ sowie Moderator Helmut Kircher.

Blühende Landschaften

Landwirtschaft Bayernweites Projekt soll für mehr Blumenwiesen sorgen. Erste Flächen auch im Landkreis. Bauern, Böden, Tiere und Naturfreunde sind die Gewinner

VON MAXIMILIAN AUBELE

Günzburg Bisweilen ermüdet das Auge. Monotone Maisfelder ringsum. Unterbrochen allenfalls von Strommasten oder einigen Bäumen und Sträuchern hier und da. Um diese Eintönigkeit aufzulockern, hat das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im vorigen Jahr das Projekt „Agrarökologische Acker- und Grünlandnutzung“ ins Leben gerufen. Das Projekt findet auch im Landkreis Günzburg Anklang bei den Landwirten.

„Einzelne Felder, die nicht größer als fünf Hektar sein dürfen, werden mit Blumen und Sträuchern bepflanzt. Wir versuchen mit diesem Projekt, möglichst viele naturnahe Flächen zu schaffen“, erklärt Mat-

thias Letzing, Kreisgeschäftsführer des Bayerischen Bauernverbandes. „Das ist nicht nur schöner anzuschauen, sondern bietet auch einer Vielzahl von Tieren einen neuen Lebensraum und bessere Rückzugsmöglichkeiten“, so Letzing.

Honigbienen und andere Insekten finden bei den Wildpflanzen wieder ausreichend Nahrung. Anderen Tieren, wie zum Beispiel den Hasen, bieten die naturnahen Flächen neue Rückzugsmöglichkeiten.

Doch welchen Nutzen haben die Bauern von diesen blühenden Landschaften? Denn sie dürfen die Flächen fünf Jahre lang nicht bewirtschaften, Einnahmen aus der Produktion von Lebensmitteln gibt es also nicht. „Die Landwirte müssen für die benötigten Saatzmischungen selbst aufkommen. Sie werden je-

doch im Rahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogramms gefördert und erhalten bis zu 200 Euro pro Hektar und Jahr“, erläutert Matthias Letzing.

Ein weiterer, längerfristiger Vorteil ist, dass sich die Böden besser und schneller erholen. Es werden keine Düngemittel verwendet und durch die Pflanzenvielfalt reichern sich im Boden wieder viele Mineralstoffe an. „Das bedeutet, dass der Ackerboden nach den fünf Jahren wieder fruchtbarer ist. Der einzige Nachteil besteht darin, dass sich Unkraut ausbreitet. Dieses Problem kann aber relativ schnell wieder behoben werden“, betont der BBV-Kreisgeschäftsführer.

Letztendlich bringt dieses Projekt also allen Vorteile. Naturfreunde dürfen sich an einer abwechslungs-

reichen Landschaft erfreuen, Landwirte haben wieder fruchtbarere

Böden und Tiere einen neuen Lebensraum.



Zwischen Bubesheim und Kötz hat ein Landwirt diese wunderbare Blumenwiese angelegt.

Foto: Angela Effenberger

Moment mal

VON MANFRED GITTEL

» redaktion@guenzburger-zeitung.de

Fleck auf weißer Weste

Es ist eines der ungeschriebenen Naturgesetze: Neues zieht Flecken an – und zwar geradezu magisch. Und das, ebenfalls ein Naturgesetz, in steigendem Maße, je heller das Neue ist.

Eine weiße Weste, frisch gewaschen, gestärkt, gebügelt – blütenweiß geradezu – hat innerhalb kürzester Zeit irgendwo einen Flecken, egal von welcher Farbe. Woher der nun kommt, bleibt ein ewiges Geheimnis, denn der Westenträger selbst ist sich keiner Schuld bewusst. Andere müssten ihm diesen Fleck zugefügt haben, unbemerkt, hinterlistig. Oder aus der Luft müsste er zugetragen worden sein in einem unbedachten Augenblick.

Doch ist der erste Fleck erst einmal da, stört kein Zweiter mehr. Der Westenträger geht viel gelassener mit der Weste und vor allem mit sich um, schließlich ist es egal, ob ein Fleck mehr auf „weißer Weste“ prangt. Nur der erste Fleck fällt auf, jeder weitere nicht mehr. Und je mehr Flecken auf weißer Weste prangen, desto weniger wird man sich darüber aufregen. Flecken werden zur Regel, zur Selbstverständlichkeit, zur modischen Extravaganz: statt weißer Weste eine Flecken-Weste – ganz im Stil der Zeit ...

Tipp zum Tage

Wohin heute?

Die Minigolf-Anlagen beim Günzburger Waldbad und Am Birkette in Ichenhausen haben auch heute geöffnet. Weitere Extratipps, Veranstaltungshinweise und Öffnungszeiten auf »Seite 32



Morgen in Ihrer GZ

In Günzburg beginnt bald die fünfte Jahreszeit

Am Freitagnachmittag wird das 60. Günzburger Volksfest mit dem Festzug eröffnet. Mit einem vielfältigen Programm soll das Jubiläum begangen werden. Was in der fünften Jahreszeit der Günzburger alles geboten ist, lesen Sie morgen in Ihrer Günzburger Zeitung.

Kontakt

Günzburg Zeitung

Lokalredaktion:
Telefon: 082 21/9 17-40
Telefax: 082 21/9 17-51
Anzeigen-Service:
Telefon: 082 21/9 17-80
Telefax: 082 21/9 17-27
Abo-Service:
Telefon 0 18 03/91 72 00*
*9 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkpreis: max. 42 Ct./Min.

Zentralredaktion Augsburg:

Chefredaktion: 08 21/7 77-20 33
Bayern, Politik: 08 21/7 77-20 54
Sport: 08 21/7 77-21 40